

Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Montag Dienstag

Von Mittwoch zu Mittwoch

Drei heimische Teams führen die Fußball-Landesliga an

Traum kann wahr werden

NORBERT RÖWEKAMP

Man wird doch wohl mal träumen dürfen! Bei aktuellem Stand hätte der Fußballkreis Gütersloh drei neue Westfalenligisten. Haben der TSV Victoria Clarholz, der SC Verl II und der SV Avenwedde als einzige Vereine erkannt, welch einmalige Möglichkeiten sich den Landesligisten durch die Spielklassen-Strukturreform des Westfälischen Fußball-Verbandes bieten? Nicht nur Rang eins in den fünf Staffeln, aller Voraussicht nach auch die Plätze zwei und drei, berechtigen am Ende der Saison zum Sprung in die nächsthöhere Liga.

Victoria Clarholz hat sich sogar an der Tabellenspitze behauptet, obwohl das Team am Wochenende spielfrei war. Gerade Trainer Frank Scharpenberg ist aber weit davon entfernt, irgendwelche Ansprüche auf einen Spitzenrang anzumelden. Er sieht seine Aufgabe vornehmlich darin, die jungen Akteure peu a peu weiter zu entwickeln. Timo Biegel ist eines dieser talentierten Eigengewächse, die hoffentlich den Ehrgeiz und die Geduld haben, sich von dem erfahrenen Ex-Profi auf ihrem Weg zu noch leistungsstärkeren Fußballern leiten zu lassen.

Dass sich der SC Verl II auf Rang zwei eingefunden hat und auf Dauer im Vordergrund der Liga tummeln wird, ist keine Überraschung. Der Regionalliga-Klub will die „Reserve“ so hoch wie möglich hieven. Trotzdem ist es nicht selbstverständlich, dass die Mannschaft von Trainer Jörg Runge den erneuten Umbruch im Kader bisher so problemlos verkraftet hat. In die Lücken, die Jan Biehl, Simon Fentroff,

Kayhan Kaya, Edgar Siebert oder Eugen Dreichel hinterlassen haben, sind die aus der eigenen Jugend nachgerückten Lukas Brenk, Aladin Nas, Ali Özel, Lennart Siebrecht und andere Talente wie Luca D'Angelo oder Tilo Hauser wie selbstverständlich hineingestoßen.

Wirklich überraschend ist der 3. Rang des SV Avenwedde. In der Vorsaison so gerade dem Abstieg entronnen, mischt die Elf von Trainer Robert Purkhart die Liga auf. Von den drei heimischen Spitzenteams hatte „Bonewie“ das mit Abstand schwerste Auftaktprogramm und ist auch nach den Spielen gegen hochgehandelte Gegner wie RW Maaslingen, SC Herford und zuletzt SV Rödinghausen immer noch ungeschlagen. Gegen diesen mit leistungsstarken Individualisten zuhauf bestückten Titelfavoriten erwies sich der von Purkhart beschworene Teamgeist einmal mehr als durchschlagkräftige Waffe. Trotz des Fehlens von Özcan Sehiti, den verletzten und bis dato herausragenden Zugang aus Clarholz, sowie des Verzichts auf Yavuz Orhan, der nach langer Pause erst im 2. Durchgang eingewechselt werden konnte, blieb der SV Avenwedde erfolgreich, weil sich kein Akteur zu schade war, den Fehler seines Nebenmanns mit hohem körperlichem Einsatz auszubügeln.

Der SV Rödinghausen wird sich auf Dauer vor den drei heimischen Klubs platzieren. Vor der restlichen Konkurrenz müssen sich die Clarholzer, Verler und Avenwedder aber nicht verstecken.

lokalsport.guetersloh@ihr-kommentar.de



Einstimmung: Trainer Matthias Wieling (Mitte) hat seine Spieler Aljosha Ziegler, Thorsten Harbert, Christoph Harbert, Alexander Stammmeier, Benjamin Zöllner, Florian Haubrock und Marian Stockmann (v. l.) auf das Pokalspiel vorbereitet. FOTO: RAIMUND VORNBAÜMEN

PERSÖNLICH

Holger Wortmann (44), Fußball-Trainer mit Gütersloher Vergangenheit, übernimmt beim Regionalligisten Wuppertaler SV kurzzeitig die Chefrolle. Nach der Entlassung von Coach Karsten Hutwelker leitet der bisherige Assistent das Training, bis ein Nachfolger gefunden ist. Ein Kandidat wird schon heiß gehandelt: Hans-Günter Bruns, zuletzt RW Oberhausen, wird zugezogen, den Aufstiegs kandidaten nach dem Fehlstart (Platz 14) auf Vordermann zu bringen.

Daniel Kipp (22), Handballer von der TSG Harsewinkel, wird sich in Zukunft wohl für ein Glasverbot in Sporthallen aussprechen. Im Landesligaspiel beim TuS 97 II zog er sich eine Schnittverletzung zu, nachdem der Ball vom Pfosten auf die Tribüne gesprungen war und dort ein Bierglas zersplittert hatte. Nachdem der Ball zurückgeworfen wurde, fing ihn Kipp auf und blutete sofort an der Hand, weil sich ein Splitter auf dem Leder befand.

Unkell trifft mit dem Schlusspiff

HANDBALL: Isselfhorster Jugend holt Oberligapunkt

■ **Gütersloh** (sp). Die A-Jugend des TV Isselfhorst ist mit einem 36:36 bei der HSG Euro in die Handball-Oberligasaison gestartet. „Wenn mir vor dem Spiel einer einen Punkt angeboten hätte, ich hätte ihn genommen. Nun ist es schade, das wir die spielerische Linie verloren haben, denn sonst wäre hier mehr möglich gewesen“, fasste Trainer Peter Dargel die spannende Partie zusammen. „Aber Hunt ab vor dieser Moral, auch wenn ich sie erst wecken musste.“

Aus einer stabilen 3:2:1-Deckung zogen die Isselfhorster zunächst mit Tempo ihre Konzepte durch und gingen mit 9:5 in Führung. Wegen überhasteter Abschlüsse schmolz dieser Vorsprung bis zur Pause auf 17:16 zusammen. „Nach dem 21:20 knickte dann die Deckung weg. Euro kam über 1:1-Situationen und durch Kreisenspiele zu vielen einfachen Toren“, erklärte Dargel den 26:33-Rückstand zehn Minuten vor dem Ende. Die Isselfhorster deckten defensiver, und für Tim Schomann ging Dominic Vienenkötter ins Tor. Die Umstellungen fruchteten, und es wurde noch einmal spannend. Max Harnacke erzielte in der 58. Minute das 35:35, Malte Unkell fast mit dem Schlusspiff das 36:36. „Nach diesem Spielverlauf hat sich das wie ein Sieg angefühlt“, freute sich Dargel.

KURZ NOTIERT

Heute drei Kreispokalspiele Fußball. Die 2. Runde im Kreispokal wird heute mit drei Spielen abgeschlossen. Die beiden Bezirksligisten Tur Abdin Gütersloh und FC Kaunitz treffen um 18 Uhr aufeinander. Um 19 Uhr drüpfeln: SG Druffel – Germania Westerwiehe und FC Sürenheide – GW Langenberg.

FC Gütersloh testet Melle Fußball. Westfalenligist FC Gütersloh empfängt in einem Testspiel heute den Landesligisten SC Melle. Anstoß auf dem Heidewald-Nebenplatz ist um 19 Uhr.

Letzte Termine festgelegt TC Kaunitz. Die Tennissaison geht zu Ende. Am 8. Oktober wird ab 10 Uhr das Volksbank-Turnier ausgespielt, und am Freitag, 14. Oktober, das Herbstfest gefeiert.

Fußball		
Kreisliga A		
Herzebrocker SV - TSG Harsewinkel II	1:3	
Aramäer Rh.-Wied. - Viktoria Rietberg	1:3	abg.
1 TSG Harsewinkel	5 0 0	16: 4 15
2 Victoria Clarholz II	5 0 0	14: 5 15
3 Herzebrocker SV	5 4 0	20:11 12
4 FC Isselfhorst	5 3 1	17: 6 10
5 Gütersloher TV	5 3 0	20:12 9
6 Viktoria Rietberg	4 2 2	12: 4 8
7 TuS Friedrichsdorf	5 2 2	12: 8 8
8 TSG Harsewinkel II	5 2 1	10: 9 7
9 SW Sende	5 2 0	7:10 6
10 Türkücü Gütersloh	5 1 2	10:10 5
11 SC Verl III	5 1 2	7:10 5
12 SV Spexard II	5 1 1	11:9 4
13 Suryoye Verl	5 0 3	9:13 3
14 SW Marientfeld II	5 0 4	6:11 3
15 Aramäer Rh.-Wied.	4 0 0	6:14 0
16 FSC Rheda II	5 0 0	1:22 0



Alternative: Tim Maruschke könnte nach Ablauf seiner Rotsperre wieder ins Spexard Mittelfeld zurückkehren. FOTO: RAIMUND VORNBAÜMEN

Mit Respekt gegen Neuenkirchen

FUSSBALL: Westfalenligist SV Spexard heute

■ **Gütersloh** (cab). Im Tabellenkeller der Fußball-Westfalenliga geht es eng zu. Auch mit nur zwei Punkten hat der SV Spexard als Vorletzter den Anschluss längst nicht verloren. Heute kann er gleich vier Plätze gut machen, wenn im Nachholspiel gegen SuS Neuenkirchen endlich der erste Saisonsieg gelingt. Anstoß: 19 Uhr.

„Jetzt kommen die Big Points“, sagt Trainer Carlos Fialho und hat gleich die nächste Partie mit im Blick. Am Sonntag stellt sich die Spvg. Vreden an der Bruder-Konrad-Straße vor. Ein Aufsteiger – und damit ein Gegner, den der Trainer auf Augenhöhe wähnt. Vor Neuenkirchen hat er allerdings etwas mehr Respekt. „Die wollen sich für die Oberliga qualifizieren“, weiß der Coach. Nach schlechtem Saisonstart untermauert die Emsländer ihre Ansprüche mit drei Siegen in Folge, kletterten auf den 6. Tabellenplatz.

In der „Top-Mannschaft“ schätzt Fialho besonders den Angriff mit seinem portugiesischen

Landsmann Raphael-Goacalo Figueiredo, der beim jüngsten 3:1-Erfolg über Dorsten-Hardt gleich zweimal traf. „Auf den müssen wir aufpassen“, warnt der Coach seine Abwehrspieler. In Gievenbeck ließen sie keinen Treffer zu, hinterließen einen gefestigten Eindruck. Dummerweise hat Ilja Nepke die Formation gesprengt. Wegen Nachtretrons kassierte der Verteidiger die Rote Karte und wurde als Wiederholungstäter für sechs Spiele gesperrt. Dominik Jäger rückt für ihn aus dem Mittelfeld in die Abwehrzentrale.

Eine Sechserposition wird damit frei. Erster Anwärter ist Mehmet Dagdelen, der nach seiner Einwechslung „Struktur ins Spiel brachte“. Ebenso überzeugt war Fialho von Björn Benbrinker. Er ist wie der wieder spielberechtigte Tim Maruschke ein Anwärter für die Startelf. Festgelegt hat sich Fialho bei zwei Personalien. Assis Irgrek wird auf der linken Seite verteidigen und Stefan Forthaus neben Kamil Orhan stürmen.

Einmaliges Erlebnis

HANDBALL: Oberligist HSG Gütersloh im DHB Pokal gegen den HSV Hamburg

VON UWE KRAMME

■ **Gütersloh.** Der Pokal hat seine eigenen Gesetze, heißt es im Sport, um Außenseitern Mut zu machen. Während im Fußball unterklassige Klubs tatsächlich gelegentlich mit Pokalsensationen gegen Bundesligisten für Furore sorgen, hat David im Handball noch nicht einmal eine Steinschleuder, um Goliath zu besiegen. „Die spielen doch in einer ganz anderen Welt“, sagt Matthias Wieling vor der heutigen Begegnung seiner HSG Gütersloh mit dem HSV Hamburg. Anpfiff ist um 19.30 Uhr in der Bielefelder Seidensticker-Halle.

Obwohl ihre Erfolgsaussichten gleich null sind, freuen sich der Trainer des Oberligisten und seine Spieler wie Bolle auf ihren Auftritt in der 2. Runde des DHB-Pokalwettbewerbs: „Ein Pflichtspiel gegen den Deutschen Meister, das wird doch keiner von uns in seiner Karriere noch einmal erleben“, sagt Wieling. Der Bielefelder räumt ein, dass die Aufregung entsprechend groß ist.

„Für den Handball, ja für den ganzen Sport in Gütersloh ist das ja auch wirklich eine einmalige Sache“, schwärmt Udo Johannböke. Nachdem im Vorverkauf 2.300 Karten abgesetzt worden sind, hofft der HSG-Vorsitzende noch die „Traumgrenze von 2.500 Zuschauern“ zu knacken. „Denn das Interesse, die

Weltmeister Bitter, Hens, Jansen, oder Gilles zu sehen, ist immer noch groß. An den Abendkassen, die um 18.15 Uhr geöffnet werden, dürften deshalb noch einige Karten weggehen.“

Angesichts des zu erwartenden „warmen Regens in der Kasse“, könne er der sportlich zu befürchtenden Torflut gelassen entgegensehen, sagt Johannböke. Einnahme minus Umsatzsteuer, minus Kosten, minus zehn Prozent für den Verband durch zwei lautet die Rechnung, die ihm und den anderen Orga-



Weltmeister: Hamburgs Bertrand Gille absolvierte 245 Länderspiele für Frankreich.

beschreiben. Warum Pokalsensationen im Handball praktisch ausgeschlossen sind, habe aber auch damit zu tun, dass die Bundesligastars durchweg schwerer, größer, kurzum athletischer seien als Oberligaspieler und auf

INFO

Deutscher Meister unter Erfolgsdruck

- ◆ **Etat:** Mit 9 Millionen Euro hat der Handball Sport Verein Hamburg den zweithöchsten Etat in der Bundesliga hinter dem THW Kiel (9,5).
- ◆ **Erwartungen:** „Ob Meisterschale oder DHB-Pokal ist egal, wir wollen irgendetwas in die Luft strecken“, sagt Weltmeister Pascal Hens.
- ◆ **Verletzungspech:** Mit Li-jewski, Kraus und Oscar Car-

- len fehlen drei Leistungsträger.
- ◆ **Fehlstart:** Die Hamburger haben das Super-Cup-Finale gegen den THW Kiel (23:24) und zwei der ersten vier Bundesligaspiele verloren und liegen vier Punkte hinter Kiel.
- ◆ **Trainer:** Meistercoach Martin Schwalb (48) ist jetzt Hauptgeschäftsführer des HSV Hamburg. Der Druck auf Nachfolger Per Carlen (50) ist hoch.

Eindrucksvolle Bewerbung für den Aufstieg

BADMINTON: Landesligist TV Verl startet mit zwei 8:0-Siegen in die Saison

■ **Verl** (cab). Ein perfekter Start: Mit zwei 8:0-Siegen untermauerten die Badmintonspieler des TV Verl ihre Ambitionen, nach dem Abstieg aus der Verbandsliga den sofortigen Wiederaufstieg anzupfeilen.

„Ich war überrascht, dass es so glatt gelaufen ist“, sagt Spielertrainer Hans-Georg Fischechick nach den Heimsiegen über den Mindener BC und den BC Phoenix Hövelhof III. Mit Vorsicht wollte er die Landesliga unter die Lupe nehmen, und erst dann das Ziel fixieren: „Aber die Jungs haben klar gesagt, dass sie um den Aufstieg spielen wollen.“

Fischechick begründet seine Zurückhaltung. Der 51-Jährige hat nach Verletzungen erst spät mit dem Training begonnen, ist aber im Einzel auf Position eins besonders gefordert. Außerdem war nicht klar, ob Neuzugang Thomas Geuenich (23), der Gilmar Heiderich ersetzt, immer



Neuzugang: Thomas Geuenich greift nach seinem Wechsel aus Hövelhof in Verl wieder an. FOTO: HENRIK MARTINSCHELDDE

zur Verfügung steht. „Er wollte erst einmal schauen, ob er wieder Lust am Badminton bekommt.“ Die hatte der Student in Hövelhof verloren. Aus Zeitgründen konnte er kaum trainieren, verlor alle Spiele. Als Jugendtrainer in Hövelhof, Friedrichsdorf und Spexard ist er immer noch eingespannt, wurde von seinen neuen Teamkameraden aber „inzwischen mitgerissen“, sagt Fischechick. Fehlt Geuenich wie gegen Hövelhof, rücken mit Felix Dreier und Björn Stövesand zwei ambitionierte Ersatzleute auf. Außerdem zum Team gehören Daniel Bütteröwe, Chris Vormfenne, Janine Rehrmann und Katharina Stork.

Die Verler treffen auf einen harten Aufstiegs konkurrenten: den BC Vlotho II. „Alle anderen Teams stehen dahinter“, rechnet Fischechick mit einem Zweikampf, der am 15. Oktober in die 1. Runde geht.